

Oberlausitzer Heimatzeitung

Erscheint aller
14 Tage Freitags

Unberechtigter
Nachdruck verboten

Blätter für
Heimatkunde

Geschichte,
Kunst, Literatur

Schriftleitung und Geschäftsstelle
in Reichenau, Sa. Fernsprecher Nr. 300

Druck u. Verlag: Alwin Marr, Buchdruckerei
und Zeitungsverlag G. m. b. H. Reichenau i. Sa.

Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte der Oberlausitz zu Bautzen, der Gesellschaft für Heimatkunde zu Hoyerswerda sowie des Verbandes „Lusatia“ der Humboldt-, Fortbildungs- und Gebirgsvereine der gesamten Oberlausitz.

Hauptschriftleitung: Otto Marr Reichenau (Sachsen), unter Mitwirkung zahlreicher bewährter Heimatschriftsteller.

Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst ein Anspruch auf Rücksendung nicht besteht.
Unberechtigter Nachdruck aus der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ wird strafrechtlich verfolgt.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für Bezahler und Inserenten Reichenau, Sa.

Postcheckkonto: Leipzig Nr. 27 534. Bankverbindung: Gewerbebank und Girokasse Reichenau Nr. 16.
Oberlausitzer Bank, Abteilung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Zittau.

Nr. 8

14. April (Ostermond) 1929

10. Jahrgang

Sommerwanderungsverammlung des Verbandes „Lusatia“ in Neusalza-Spremberg am 5. Mai 1929

(wegen der Landtagwahl am 12. Mai auf den
5. Mai verlegt).

I. Wanderungen am Vormittag:

1. **Ab Eibau-Bahnhof 7,40 Uhr:** Nach dem Kottmar, von hier ab $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Spreequelle, Tümmelei, grün markierter Waldweg nach Neusalza-Spremberg.
2. **Ab Ebersbach-Bahnhof 8,45 Uhr:** (Grenzausweis oder Paß notwendig!) Niedergeorgswalde, aussichtsreicher Höhenweg auf der Wasserscheide zwischen Mandau und Spree nach dem Jüttelberg. Ab Jüttelberg $\frac{1}{2}$ 1 Uhr nach Neusalza-Spremberg.
3. **Ab Ebersbach-Bahnhof 11 Uhr:** Hainberg, Weg nach Neufriedersdorf, Fichtelschenke, Siegelberg, Südteil des Niederfiedersdorfer Parkes, an der Spree entlang durch den Spremberger Park.
4. **Ab Gasthof Burfche, Oppach, $\frac{1}{2}$ 1 Uhr:** Am Lannenhof vorbei auf dem Waldwege nach Neusalza-Spremberg (senkrechter roter Bolzen).
5. **Ab Bahnhof Neusalza-Spremberg $\frac{1}{2}$ 9 Uhr:** (Grenzausweis oder Paß notwendig! Grenzausweise werden auf dem Bahnhofs ausgelegt). Nach dem Jüttelberge (wagerechter roter Bolzen), ab Jüttelberg zurück $\frac{1}{2}$ 1 Uhr.
6. **Ab Bahnhof Neusalza-Spremberg 12 Uhr:** Rund um Neusalza-Spremberg: Häncheberg, Stadtberg, Schießberg, Hügelberg, Schmiedesteine und zurück.

NB. Sämtliche Wanderungen sind so gelegt, daß die Teilnehmer gegen 2 Uhr in Neusalza-Spremberg eintreffen.

II. Wanderverammlung im Kretscham.

Beginn nachmittags 3 Uhr. Das Nachmittagsprogramm wird in der nächsten Nummer der Heimatzeitung bekanntgegeben.

Verein der Heimatfreunde.
Wilhelm, 1. Vorj.

Volkshilfsverein.
Klitz, 1. Vorj.

Rund um Laubans Steinberg

Bist Du schon einmal durch die Lindenallee des Laubaner Steinberges im fahlen, kalkweißen Morgenlicht gegangen? Hast Du das leise Atmen der grünblättrigen Lindenwipfel im leisen Morgenwinde gehört? Hast Du einmal in frühester Morgenstunde auf die leise zirpenden Vogellaute gehört, die morgenfein den nahenden Tag und die aufgehende Sonne begrüßen? Hast du selbst einmal den ersten Sonnenstrahl gesehen, der wie ein leuchtendes Morgenwunder in die leise schwindenden Nachtschatten hineinweht, hineinsticht, wie ein funkelndes Goldschwert? Wenn nicht, so rate ich Dir, einmal ein paar Schlafstunden zu opfern. Der Steinberg sieht am frühen Morgen anders aus, als am lichten Mittag.

Steht dann die Sonne senkrecht über dem spitzen Steinbergturme, dann rauschen die Ahrenfelder am Saume des Steinberges im Glanze der strahligen Chrysanthemen, offen die blauen Glockenblumen, großhängig die Blumenaugen der Steinberggehrenpreise und Blütenweiß die feingliederigen Sterne der Sternmieren mitten zwischen dem Blütengeriesel des Bitter-, des Perl- und des feinen Ruchgrases.

Auch eine Abendwanderung auf den Steinberg bietet allerhand Lohnendes. Gleich einer goldenen Scheibe steht fern über dem Dunkel des Hohlwaldes der Vollmond. Wie schwere Tropfen fallen von den Laubaner Stadttürmen die einzelnen Stundenschläge. Licht um Licht verlischt tief drunten und weit drüben im Tal. Dafür glimmen am Himmelszelt hoch über dem Steinberge die strahlenden Sterne der Nacht.

„Ich sehe oft um Mitternacht,
Wenn ich mein Werk getan,
Und niemand mehr im Hause wacht,
Die Stern am Himmel an!“
„Nun ruhen alle Wälder,
Vieh, Menschen, Stadt' und Felder,
Es schläft die ganze Welt!“